

Interkulturelle Jugendarbeit stärken

„Wie ein Einheimischer unter Euch soll Euch der Fremde sein, der bei Euch als Fremder wohnt; Du sollst ihn lieben wie Dich selbst.“ (Lev 19, 34).

Wir leben in einer vielfältigen und diversen Gesellschaft mit Menschen unterschiedlichen Geschlechts, unterschiedlichen Fähigkeiten, unterschiedlicher Herkunft, unterschiedlicher Religion, unterschiedlicher Nationalität, unterschiedlicher sexueller Orientierung. Diese Diversität schätzen wir als Jugendverbände und nehmen sie ernst. Gleichzeitig stellen uns Integration, Interkulturalität und Inklusivität in unserer täglichen Arbeit sowie unseren Veranstaltungen vor Herausforderungen. Unser Verbandswesen und unsere Veranstaltungen sind geprägt von einer relativ homogenen Gemeinschaft. Der im vergangenen Jahr eingesetzte Ausschuss für Geschlechtergerechtigkeit ist in seiner Arbeit das Thema in einem Aspekt der Diversität angegangen. Das darf jedoch nicht das Ende, sondern muss den Anfang einer intensiven Auseinandersetzung mit Diversität darstellen; insbesondere in der Interkulturalität hat uns das Projekt „Lebenswege - Heimat neu gedacht“ viele Facetten unserer Arbeit vor Augen gehalten. Hierbei wurde klar, dass die interkulturelle Öffnung der Verbände ein Prozess ist, der nur als Kooperation aller Verbände unter dem Dach des BDKJ ermöglicht werden kann.

Deshalb soll das „Verbändedinner“ als ein kontinuierliches Angebot zur weitergehenden innerverbandlichen Auseinandersetzung zum Thema Integration, Interkulturalität und Inklusivität in Bezug auf diversitätsfördernde Maßnahmen weitergehen. Hierfür soll ein*e Trainer*in gefunden werden, die gemeinsam mit Verbänden diese Angebote vorbereitet. Ziel ist es, dass sich möglichst alle Verbände an diesem Austausch beteiligen.

Weiter soll der BDKJ auf das EAJ/EBO zugehen und eine Kooperation für interessierte Verbände ermöglichen. Ziel hierfür soll sein, ein Bildungsangebot wie z.B. den „Internationalen Sommer“ weiter durchführen zu können.

Unsere Jugendarbeit basiert auf dem Bewusstsein, dass sich gesellschaftliche Normen immer wieder verändern und weiterentwickeln. Besonders wichtig ist es uns, die verschiedenen Dimensionen von Diversität, welche bereits in der Frohen Botschaft zugrunde gelegt sind, zu berücksichtigen und wertzuschätzen.

Wenn Jesus Christus im Laufe seines Wirkens besonders die damals an den Rand gedrängten in die Mitte zu sich holt und ihnen die gleiche Teilhabe wie seinen Jünger*innen ermöglicht, dann ist die Menschwerdung Gottes als Annahme jeden menschlichen Lebens erfüllt. Dem nachzueifern ist Teil der kirchlichen Verantwortung zur Nächstenliebe und Barmherzigkeit.

Aus diesen Gründen ist es essenziell, dass der BDKJ Vorstand sich weiterhin für eine Personalstelle im Bereich Interkulturalität einsetzt.

Beschlossen auf der BDKJ Diözesanversammlung vom 22. bis 24. November 2019 in Alt-Buchhorst.